Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 168 (2002)

Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen von Experten

Heute mit Prof. Dr. Albert A. Stahel

Die Anatomie des mächtigsten Geheimdienstes der Welt

Endlich liegt ein Buch über die National Security Agency (NSA), der geheimnisvollste Nachrichtendienst der USA, vor. Die NSA beschäftigt mehr als 38 000 Mitarbeiter und ist damit grösser als die CIA. Dies trifft auch auf ihren Einfluss zu. Das Hauptquartier der NSA, Crypto City, befindet sich in der Nähe von Annapolis Junction im Bundesstaat Maryland. Die NSA ist Teil des Pentagons und mit der elektronischen Spionage auf der gesamten Welt beauftragt. Diese Tätigkeit wird durch den Kongress nie hinterfragt. Nach dem Ende des Kalten Krieges dient das Spionagesystem mit Satelliten, Aufklärungsflugzeugen, Drohnen usw. nicht nur dem Aufspüren von Bin Laden, sondern auch der Wirtschaftsspionage. Zu diesem Zweck betreibt die NSA zusammen mit den angelsächsischen *UKUSA-Partnern* (dem britischen GCHQ, dem kanadischen CSE, dem australischen DSD, dem neuseeländischen GCSB [seit 1977 dabei]) seit der Vereinbarung vom 5. März 1946 ein weltweites Abhörsystem, das für alle Partner interessante Daten erfasst und durch ein Computersystem auswertet. Mit diesem weltumfassenden Horchsystem spioniert die NSA auch die eigenen Alliierten politisch, militärisch und wirtschaftlich aus.

An Mitarbeitern verfügt die NSA über die besten Mathematiker, Kryptologen, Informatiker und Linguisten der USA. Die NSA ist an den von ihr geförderten Hochschulinstituten immer auf der Suche nach den besten Absolventen. Wenig bekannt ist auch, dass die NSA die Entwicklung der Supercomputer von Seymour Cray wesentlich gefördert hat. Ohne die NSA wären diese nicht produziert worden. Nur dank der hohen Leistungsfähigkeit von Supercomputern ist die NSA in der Lage, ihre weltumspannende Abhörtätigkeit auszuführen.

Aber auch die Direktoren der NSA sind von besonderer Qualität. Sie entstammen den Teilstreitkräften, und ihre Ernennung zum Direktor ist in der Regel ein Sprungbrett für eine weitere Karriere. Ein typischer Vertreter dieser Gilde war *LtGeneral William E. Odom* (US Army Ret.), vom 5. Mai 1985 – 31. Juli 1988 Direktor der NSA. Odom, der vor seiner Ernennung Nachrichtendienstchef der US Army war, gilt als Russland-Spezialist. Während seiner Zeit als militärischer Assistent von Zbigniew Brzezinski, dürfte er bis 1980 das Afghanistan-Abenteuer der Sowjets massgebend inszeniert haben. In seiner damaligen Funktion hat er auch die Nuklearstrategie unter Carter massgebend beeinflusst. Ein wichtiges Element dieser Strategie war für den Fall eines Krieges die rechtzeitige Enthauptung der sowjetischen Führung durch einen selektiven Nuklearschlag. Zu dieser Zeit erhielt Odom den Spitznamen «Zbigs Superfalke». Obwohl Odom durch die Regierung Reagan zum NSA-Direktor ernannt wurde, verdächtigte der erzkonservative Hardliner die Reagan-Administration des nachrichtendienstlichen Verrates und der Links-Abweichung.

Bamford deckt in seinem Buch viele ungeklärte Fälle auf, die in einem Zusammenhang mit der NSA stehen. Dazu gehören auch die Pläne des Vorsitzenden der Vereinigten Stabschefs am Ende der Eisenhower- und zu Beginn der Kennedy-Administration, *General Lyman L. Lemnitzer,* ein Rechtsextremist und Beinahe-Putschist. Mit Zustimmung der Mitglieder der Vereinigten Stabschefs liess er die Planung der *Operation Northwoods* ausarbeiten. Gemäss diesem Plan sollten in den USA in einer koordinierten Aktion Hunderte von Amerikanern erschossen, auf hoher See Boote mit kubanischen Flüchtlingen versenkt und in Washington D.C., Miami und in anderen Städten verschiedene Terroranschläge ausgeführt werden. «Menschen sollten für Bombenattentate verurteilt werden, die sie nie begangen hatten, Flugzeuge sollten gekidnappt werden. Falsche Beweise sollten dazu dienen, Castro für all dies verantwortlich zu machen, um Lemnitzer und seiner Clique einen geeigneten Vorwand für ihren Krieg gegen Kuba zu liefern und dafür nationale und internationale Unterstützung zu mobilisieren (S. 89).»

Bamford vermutet, dass der Tonking-Zwischenfall, Auslöser des Vietnam-Abenteuers, entsprechend der *Operation Northwoods* geplant und ausgeführt worden ist. Aber vielleicht hat dieser Plan auch andere Operationen mit ähnlicher Tragweite bestimmt. Bamford: «Der Tonking-Zwischenfall mag inszeniert gewesen sein oder auch nicht, aber die ‹damalige› Führung des Pentagons war eindeutig fähig zu einer solchen Täuschung (S. 98).»

Ein anderes interessantes Ereignis ist der Angriff von israelischen Kampfflugzeugen und Torpedobooten auf das NSA-Spionageschiff *Liberty* am 8. Juni 1967 vor El-Arisch. Zu diesem Zeitpunkt hatten israelische Soldaten 1000 ägyptische Kriegsgefangene auf dem Sinai, davon 400 in den Sanddünen von El-Arisch kaltblütig erschossen und vergraben. Auch UN-Soldaten wurden offenbar durch Israeli gezielt umgebracht. «Ariel Sharon, der das Gebiet von El-Arisch besetzt hatte, als das Massaker sich ereignete, war bereits in früheren Konflikten mit ähnlichen Vorkommnissen in Verbindung gebracht worden (S. 208).»

Mit dem Angriff auf die Liberty versuchte die israelische Armee offensichtlich einen unliebsamen Abhörzeugen des Gemetzels zu beseitigen. Kein Amerikaner sollte überleben. «Das Schiff sollte mit Mann und Maus vernichtet werden (S. 223).» Dank dem Kapitän McGonagle und der tapferen Mannschaft konnte die zusammengeschossene Liberty bis nach Malta geschleppt werden. Eine offizielle Untersuchung der Geschehnisse fand nie statt. Die Angelegenheit wurde vertuscht. Am 28. April 1969 zahlte die israelische Regierung jedem verwundeten Mannschaftsmitglied 20 000 Dollar. Den Familien der Getöteten wurden je 100 000 Dollar ausbezahlt.

Das Buch ist äusserst spannend geschrieben und enthält viele aufschlussreiche Informationen. Auch die Jagd nach Bin Laden (vor dem 11. 9. 2001) gehört dazu. Eine wertvolle Ergänzung zu diesem Buch bildet der Bestseller von *Claire Hoyd* und *Victor Ostrovsky* über den israelischen Geheimdienst *Mossad,* erschienen in Presses de la Cité, 1990.

Intrigen, Betrug, Mord, Drogenhandel, Sex usw. gehören wie bei der organisierten Kriminalität zum Geschäft der Nachrichtendienste von Grossmächten. Dies ist keine neue Erkenntnis. Bereits im Altertum gehörte das Wissen über den und das Korrumpieren des Gegners zum Aufgabenbereich der Spionage. Neu ist lediglich die Dimension des Drogenhandels, in dem Nachrichtendienste wie die CIA im Vietnam- wie auch im Afghanistankrieg gegen die UdSSR verwickelt waren. Dank der Unterstützung durch die Drogen-Mafia haben die Taliban in Afghanistan die Macht an sich reissen und Bin Laden sein «Netz» aufbauen können. Der Sturz des Taliban-Regimes wurde 2001 wiederum durch Korrumpierung eingeleitet. 35 Taliban-Kommandanten erhielten je 200 000 $ in bar (Washington Times, 7. 2. 2002). Nach dem Sieg der Hintermänner dieses neuen Krieges, die Erdöl-Multis, muss das Tuch der Vergessenheit über diese Vergangenheit gezogen werden. Dazu dienen die Täuschung, Lug und Betrug – alles bewährte Mittel der Geheimdienste.

James Bamford, NSA
Die Anatomie des mächtigsten Geheimdienstes der Welt
C. Bertelsmann Verlag, München 2001 ■